

Um den Lago Maggiore – Tagesabläufe

Entstehung des Projekts:

Da meine grosse Leidenschaft das Segeln ist, wollte ich mir für meine BF ein Projekt überlegen, das möglichst viel damit zu tun hat. Da ich ein eigenes kleines Segelboot besitze kam ich auf die Idee mit diesem eine Route zu segeln. Zu erst hatte ich vor, den ganzen Lago Maggiore zu umsegeln, doch es stellte sich heraus, dass diese Distanz in zwei bis drei Tagen nicht zu schaffen ist. Ich habe mich deshalb dafür entschieden, dass ich nur in einem gewissen Teil des Sees segeln werde. Ich habe mich für den mittleren Teil entschieden, der zwischen Maccagno (im Norden) und Intra (im Süden) liegt.

Tag 1:

Start: ca. 9.00 Uhr

Am ersten morgen stand der Weg nach Maccagno bevor, jedoch hatte es leider kaum Wind. Ich versuchte eine Viertelstunde lang mich alleine fortzubewegen, doch es hatte keinen Zweck, ich rührte mich kaum von der Stelle, weshalb mein Vater mich dann mit dem Gummiboot bis nach kurz vor Maccagno zog. Wir waren schon fast angekommen, als ein schwacher Wind aufkam, mit dem ich dann bis zum Segelclub von Maccagno kam. Das nächste Ziel war Luino. Da der See an der Stelle von Maccagno nicht sehr breit ist, machte ich einen Bogen, der kurz vor Carmine, das auf der anderen Seeseite liegt, vorbei ging. Es kam ein schwacher, aber durchgehender Wind auf mit dem ich dann geradewegs nach Luino segeln konnte. Dort machten wir Mittagspause. Nach dem Mittag kommt am Lago Maggiore meistens ein schöner Südwind auf, das war glücklicherweise auch heute so. Mit dieser Windstärke kam ich recht gut vorwärts bis nach Cannero Riviera, um von dort aus dann nach Porto Valtravaglia zu gelangen musste ich ein paar Mal aufkreuzen um Höhe zu gewinnen. Die letzte Etappe dieses Tages war dann noch bis nach Ghiffa. Ich war im Ganzen ca. sieben auf dem See und es war den ganzen Tag recht heiss und vorallem recht sonnig und das machte sich später auch spürbar, deshalb starteten wir am Tag darauf erst etwas später.

Tag 2:

Start: ca. 11.00 Uhr

An diesem Tag war der Wind angenehmer als am Tag zuvor, denn es war ein starker, konstanter Nordwind. Ich war deshalb in etwa einer halben Stunde in Caldé. Dann drehte der Wind und wehte von Süden, deshalb musste ich bis nach Intra wieder aufkreuzen. Es dauerte diesmal etwas länger, da es auch eine längere Strecke war, deshalb machte ich auch keine Mittagspause sondern ass einfach schnell ein Brötchen auf dem Wasser. Um nach Intra zu kommen musste ich ziemlich auf dem Fährverkehr achten, da alle 30 Minuten eine Fähre Richtung Laveno fährt. Bis nach Laveno hatte ich nicht viel länger als bis nach Caldé, aber ich musste wie schon gesagt wegen den Fähren aufpassen. Als ich in Luino ankam, befestigte ich mein Boot an einer Boje und mein Vater und ich fuhren mit dem Gummiboot an Land und befestigten dieses dann im Hafen. Dann machten wir eine Pause. Mein Vater fuhr dann mit dem Gummiboot schon nach Hause und ich kam mit meinem Segelboot nicht viel später zu Hause an als er, da ich recht angenehm mit der Richtung des Windes direkt zurücksegeln konnte. Wir haben alles relativ schnell abgebaut und konnten dann um ca. 18.00 Feierabend machen.

Tag 3:

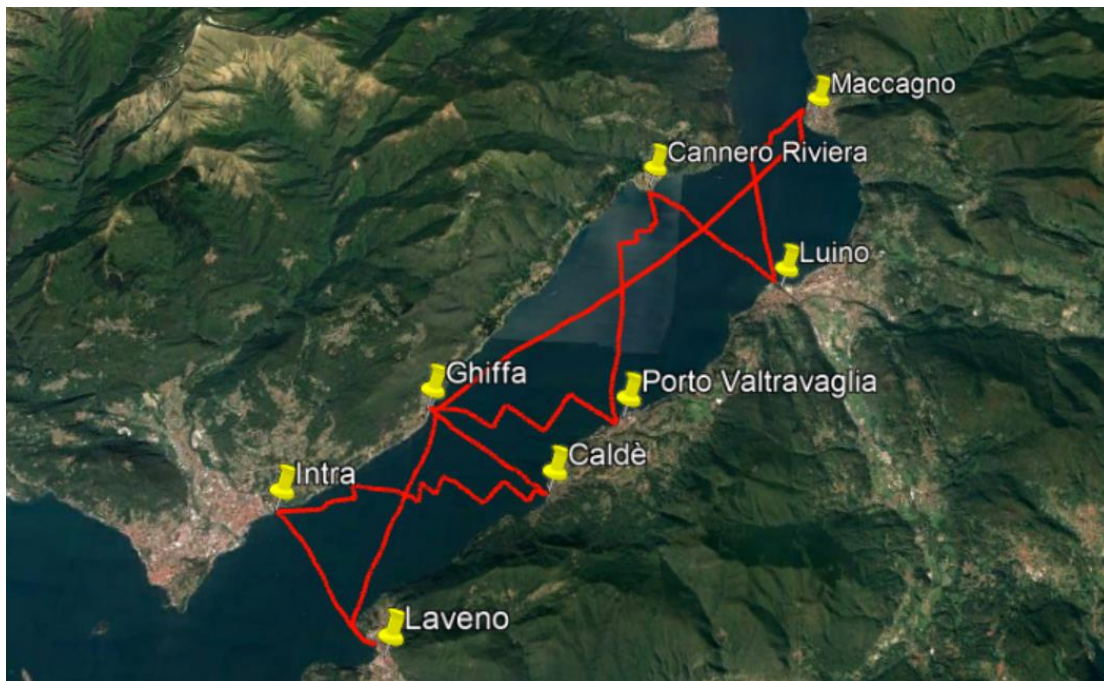
Start: ca. 11.00 Uhr

Am 3. Tag mieteten wir ein Motorboot um von den Ortschaften von aussen noch etwas bessere Aufnahmen zu machen. Wir waren ca. zwei Stunden unterwegs. Am Nachmittag haben wir die Ortschaften auf der piemontesischen Seeseite an Land gefilmt. Wir haben Cannero, Ghiffa und Intra gefilmt. Das erforderte auch ca. zwei Stunden Aufwand.

Tag 4:

Start: ca. 8.00 Uhr

Wir waren etwas früher unterwegs, da wir nach Como mussten und wir bei dieser Gelegenheit auch gerade noch die Ortschaften auf der andere Seeseite gefilmt haben. Wir sind mit der Fähre von Intra nach Laveno gefahren und haben dort direkt die Aufnahmen gemacht. Danach sind wir nach Caldè, Porto Valtravaglia, Luino und Maccagno gefahren und haben dort noch aufgenommen. Im ganzen hatten wir dafür ca. zweieinhalb Stunden.



Gesamte zurückgelegte Strecke:

Zeit: